

NATURSCHUTZGEBIET KOHLENACKER LEBENSRAUM STEINBRUCH

Was ist das Besondere am Naturschutzgebiet?

Das Naturschutzgebiet (NSG) Kohlenacker, das im Eigentum der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe steht, ist ein ehemaliger Diabas-Steinbruch, der heute aufgrund seltener Lebensräume mit streng geschützten Tier- und Pflanzenarten als Hotspot der Artenvielfalt gilt: Borstgrasrasen, saure Magerrasen, Block- und Schutthalden, Lehm- und Lößwände sowie ein Stillgewässer. Das rund 5 ha große Gebiet steht im engen Austausch mit umliegenden naturschutzfachlich wertvollen Flächen, z.B. dem angrenzenden NSG Struth von Bottenhorn. Im Schutzgebiet brüten 48 Vogelarten, von denen 11 Arten, darunter auch der **Gartenrotschwanz**, streng geschützt sind. Die mittlerweile sehr selten gewordenen Zauneidechsen und gefährdete Ringelnattern sonnen sich zwischen den Steinen und Schmetterlinge, wie der **Grüne Zipfelfalter**, suchen ihre Nahrung an verschiedenen Blüten. Amphibien, zu denen die stark gefährdete **Geburtshelferkröte** gehört, nutzen den kleinen See als Laichgewässer, und auch der vom Aussterben bedrohte **Edelkrebs** hat hier ein Vorkommen.

Besondere Pflanzen



Entwicklungsziele und -pflege

Der Erhalt der verschiedenen Lebensräume und Arten ist oberstes Ziel der Schutzgebietsausweisung durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Dies soll mit einer entsprechenden Pflege erreicht werden. Eine regelmäßige, jährliche Mahd einschließlich der Beseitigung des Mahdgutes soll den weiteren Nährstoffeintrag verhindern und selten gewordenen Blütenpflanzen, wie die **Fuchs-Orchidee**, den **Gemeinen Augentrost** und die **Dornige Hauhechel** fördern.

Hinzu kommen das wiederholte Ausstechen der aus Nordamerika eingewanderten Vielblättrigen Lupine, die durch ihre Stickstoffbindung im Boden die Entwicklung der schutzwürdigen Magerrasen beeinträchtigt. Das Offenhalten der Schutthalden als Landlebensraum für die Geburtshelferkröte und die Eindämmung des Signalkrebses sind weitere Pflegemaßnahmen.

Durch entsprechende Mahd- und Entbuschungsmaßnahmen, die der Landkreis mit der NABU-Ortsgruppe Lixfeld, Hessen-Forst, einem beauftragten Biologen und dem Naturpark Lahn-Dill koordiniert, soll das Gebiet in seiner Einzigartigkeit und Schönheit erhalten werden.

Besondere Tiere



Helfen Sie mit, unsere heimischen Lebensräume zu schützen und bleiben Sie unbedingt auf den durch Stahlseile markierten Wegen!

Gefährdungen

Die Gefährdungen des Schutzgebietes liegen in einer Missachtung des Betretungsverbots und in Freizeitnutzungen (Baden, Grillen, Party mit lauter Musik), die oftmals Müll hinterlassen und das Schutzgebiet beeinträchtigen. Durch die Ausweisung als Naturschutzgebiet sollen die Besonderheiten des Kohlenackers vor Zerstörung und Beeinträchtigungen geschützt und für die Zukunft erhalten werden. Bei Zuwiderhandlung drohen nun auch hohe Geldstrafen.

